

# Lichtbogenunfall mit einem 20 kV-Schaltwagen der Firma Sachsenwerk

Bei Wartungsarbeiten in einem Umspannwerk sollte ein Schaltwagen, der zuvor in einem Reservefeld stand, zu Testzwecken wieder eingefahren werden.

Der Leistungsschalter war eingeschaltet, der Schaltzustandsanzeiger zeigte aber trotzdem "grün", d. h. geöffnet und spannungsfrei. Vermutlich war der Nylonfaden, der die Schaltwelle über mehrere Umlenkungen mit dem Anzeigeelement verbindet, gerissen.

Dieser Fehler allein hätte aber noch nicht zum Unfall geführt, obwohl es aus sicher-

heitstechnischer Sicht bedenklich stimmt, dass bei einem Defekt in einem Anzeigeelement die Zustandsanzeige "grün = sicher" erscheint. Zusätzlich lag jedoch auch ein Defekt in der Einfahrverriegelung des Schaltwagens vor, so dass der Wagen, wenn auch mit erhöhtem Kraftaufwand, auf die spannungsführenden Sammelschienen gefahren werden konnte.

Beim dem dadurch ausgelösten Störlichtbogen erlitten die beiden vor Ort befindlichen Monteure "nur" eine Rauchvergiftung und ein Mitarbeiter in der zentralen Leitwarte

einen Schock. Beim dem Schaltwagen handelt es sich um ein Produkt der Firma Sachsenwerk (jetzt Alstom), Typ RLI 4/24-2, Baujahr 1979. Das betroffene EVU hat als technische Maßnahme einen verstärkenden Blechwinkel nachgerüstet, der verhindert, dass bei erhöhtem Kraftaufwand das Verriegelungsgestänge ausweichen und so die Einfahrverriegelung überwunden werden kann.

Nähere Informationen sind zu erhalten unter der Telefonnummer 0211 9335-207, Hartmut Oelmann.

